

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Projektträger im DLR



Förderschwerpunkt  
Betriebliches  
Kompetenzmanagement  
im demografischen Wandel

# Kompetenzen erfolgreich vernetzen

-

Modellierung von Anreizsystemen zur Gestaltung eines  
Kompetenznetzwerks in der Automobil- und Zulieferindustrie

Dipl.-Psych. Alexander Werner, B.Sc.  
Prof. Rüdiger von der Weth

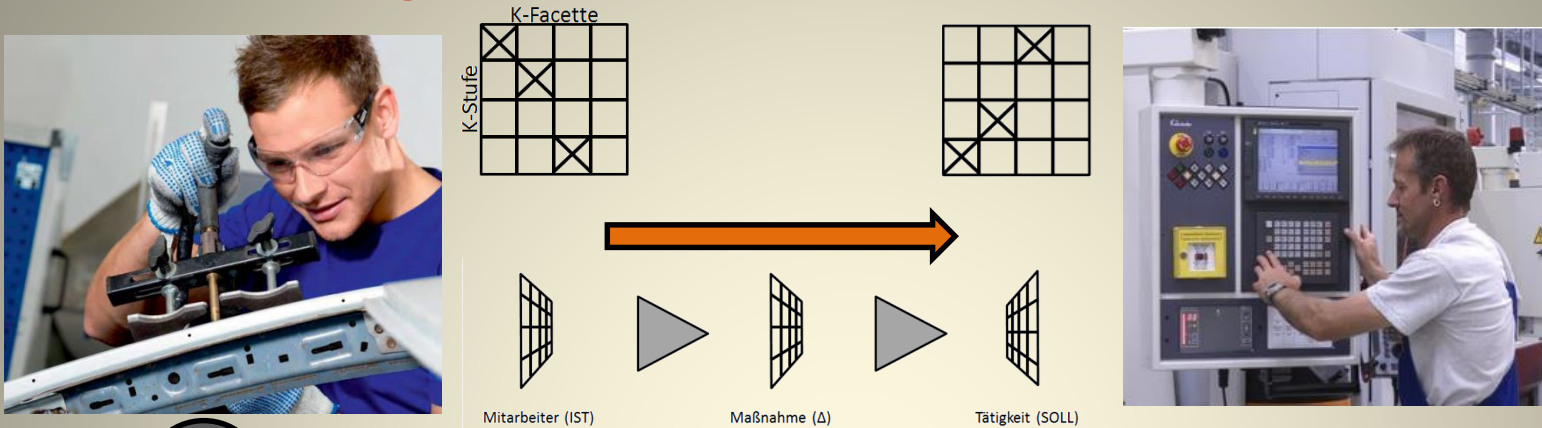
Förderschwerpunkttagung InDeKo Navi  
Hildesheim 18.02.2016



HOCHSCHULE FÜR  
TECHNIK UND WIRTSCHAFT  
DRESDEN  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

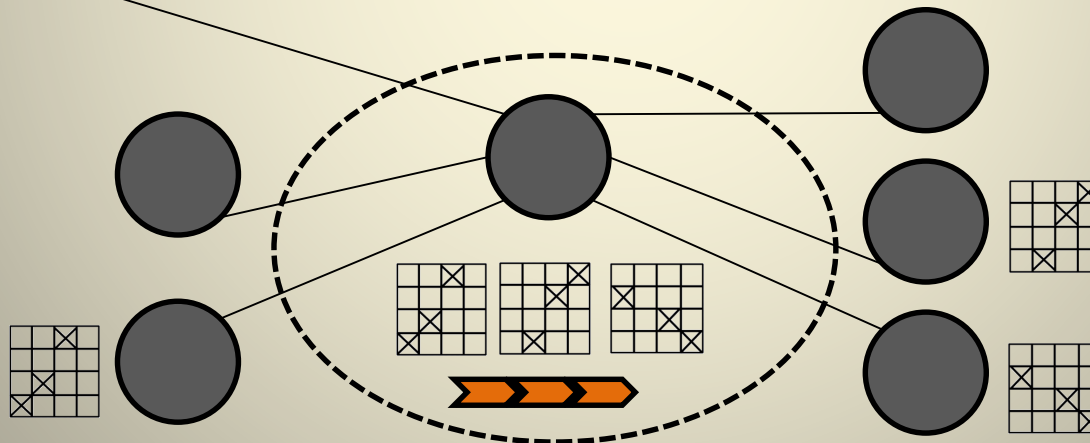


# Problemlage und Idee



Unternehmen

Netzwerk



---

Leitfrage: Kann man die Struktur eines Marktplatzes auch nutzen um Kompetenzen zu vernetzen?



### 3) Strukturelles (statisches) Modell

---

- Gliederung**
- a) Methodisches Vorgehen
    - i) Marktplatz als Plattform
    - ii) Kategoriensystem
  - b) Erste Ergebnisse

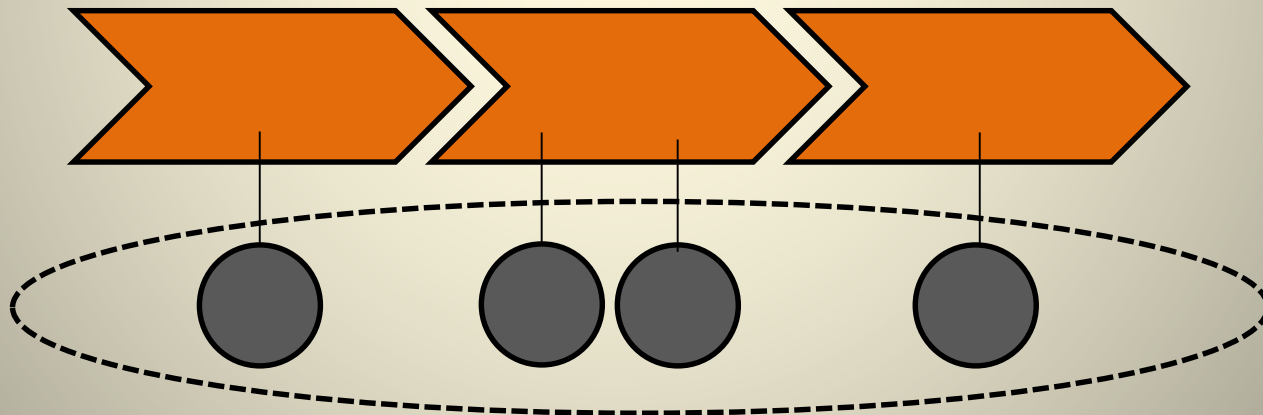
### 4) Ausblick: Dynamisches Modell



# Kompetenznetzwerk

Hier als strategisches Netzwerk

- Kooperation mehrerer selbstständiger Unternehmen
- Konzentration auf unternehmensspezifische Stärken
- Agieren auf der gleichen Wertschöpfungsebene



# Konzeption des Marktplatzes

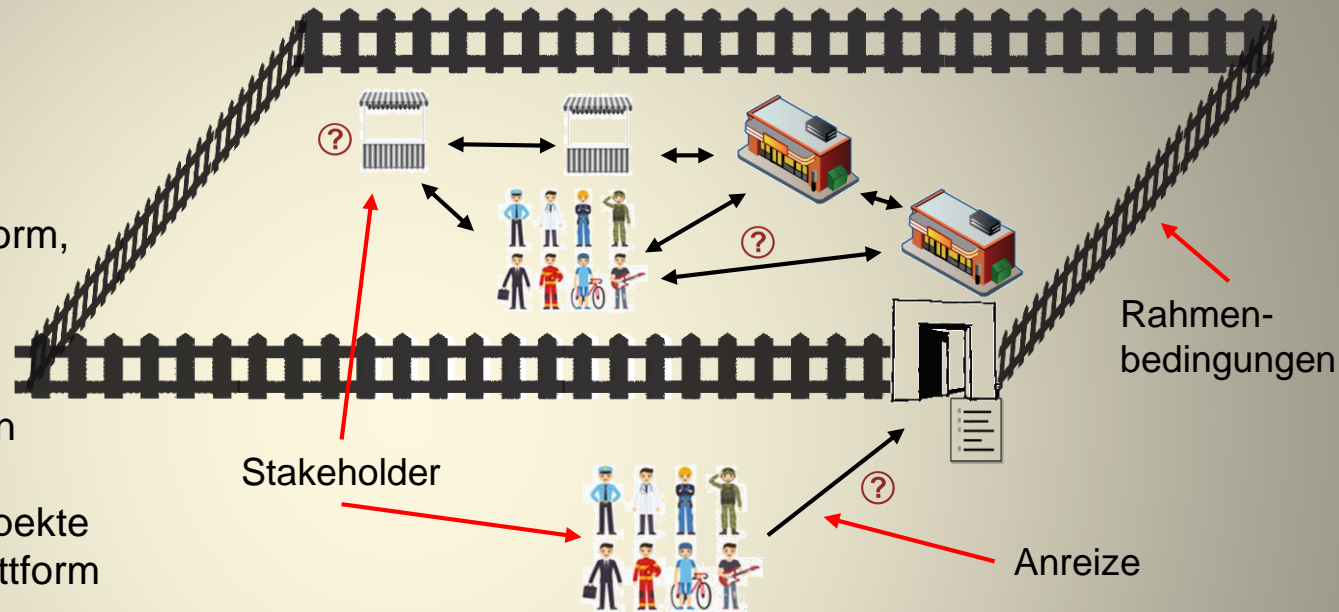
## Anreize und Anreizsystem

Anreize sind inhaltlich sehr heterogen

- Benutzbarkeit einer Plattform,
- didaktische Aufbereitung,
- Motive der Teilnehmer

→ Interdisziplinäres Vorgehen

- betriebswirtschaftliche Aspekte
- Gestaltungsaspekte f. Plattform
- Rechtliche Aspekte



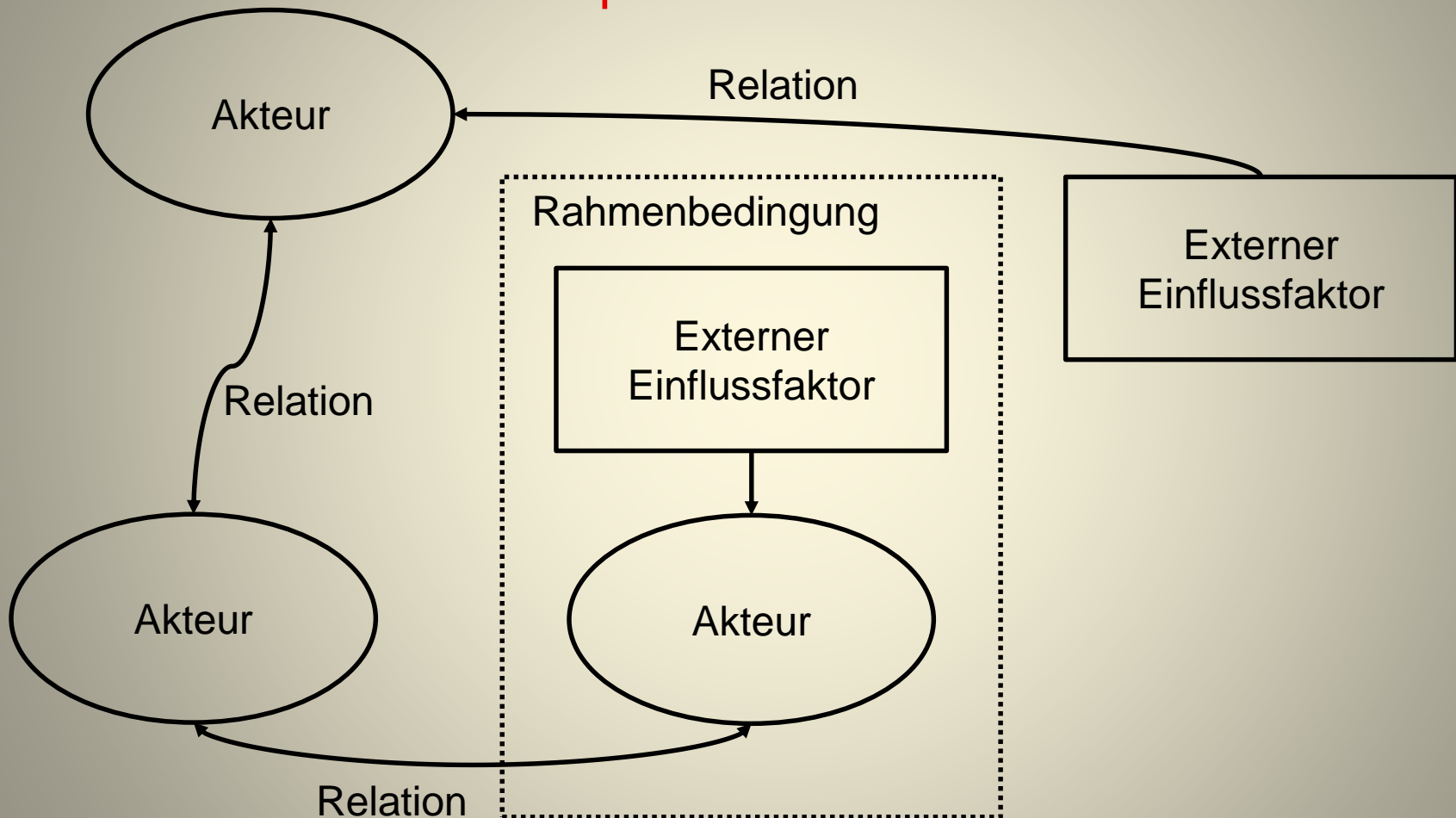
## Zwei wichtige Betrachtungsweisen:

1. Struktur des Anreizsystems → „Wo sollen welche Marktstände stehen?“
2. Anreizdynamik → „Wer geht wann an welchen Marktstand und warum?“

---

# Strukturelles (statisches) Modell

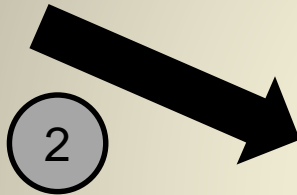
## Ziel – Modell der Gestaltungsaspekte für Kompetenznetzwerke



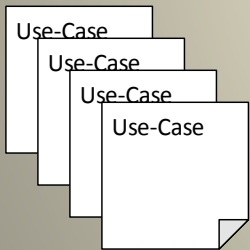


# Methodisches Vorgehen

Leitfadengestützte Interviews

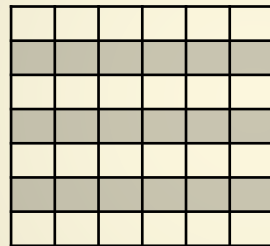


2



1

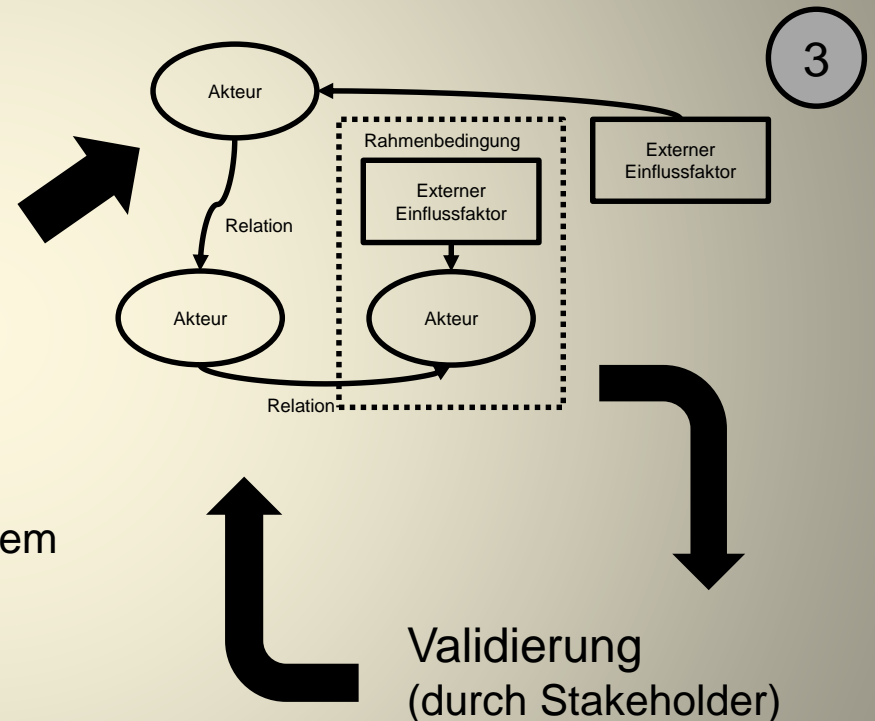
Anwendungsfälle  
(einer Plattform)



Kategoriensystem

2

Modell der Gestaltungsaspekte für  
Kompetenznetzwerke



3

# Marktplatz als Plattform

Welche Anreize sind auf einer Plattform abgebildet und wo?

Beispiele:

1. Inhaltlich passende Angebote
2. Feedback
3. Zugangs-  
voraussetzungen

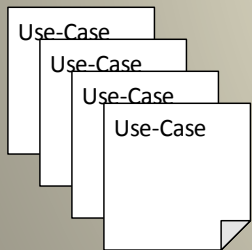
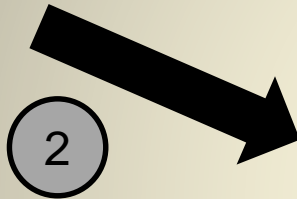


# Use Case Dokumentation

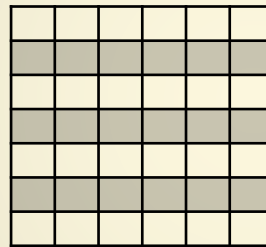
- **Name:** Bildungsangebot bewerten
- **Kontext:** Bildungsangebote sollen mehrstufig evaluiert werden
- **Primäre Akteure:** Bildungsabnehmer soll die Qualität des Angebots bewerten
- **Unterstützende Akteure:** Netzwerkbetreiber stellt Vorlage zur Verfügung
- **Vorbedingungen:** Vorlage muss zur Verfügung stehen, Weiterbildung ist beendet
- **Auslöser:** Weiterbildung ist beendet, Weiterbildung liegt mind. 4 Wochen zurück
- **Erfolgreiches Hauptszenario:** 1. Login, 2. Bewertungstemplate öffnen  
...
- **Alternative Szenarien:** 3.1 Bewertungskategorien sind nicht ausreichend ...
- **Nachbedingung:** Umfassende Bewertung wurde abgegeben
- **Minimale Nachbedingung:** Teilbewertung wurde abgegeben, Überige Aspekte wurden über eine Restkategorie bewertet.
- **Sonstiges:** (*Bemerkungen*)

# Methodisches Vorgehen

Transkripte aus  
leitfadengestützten  
Interviews



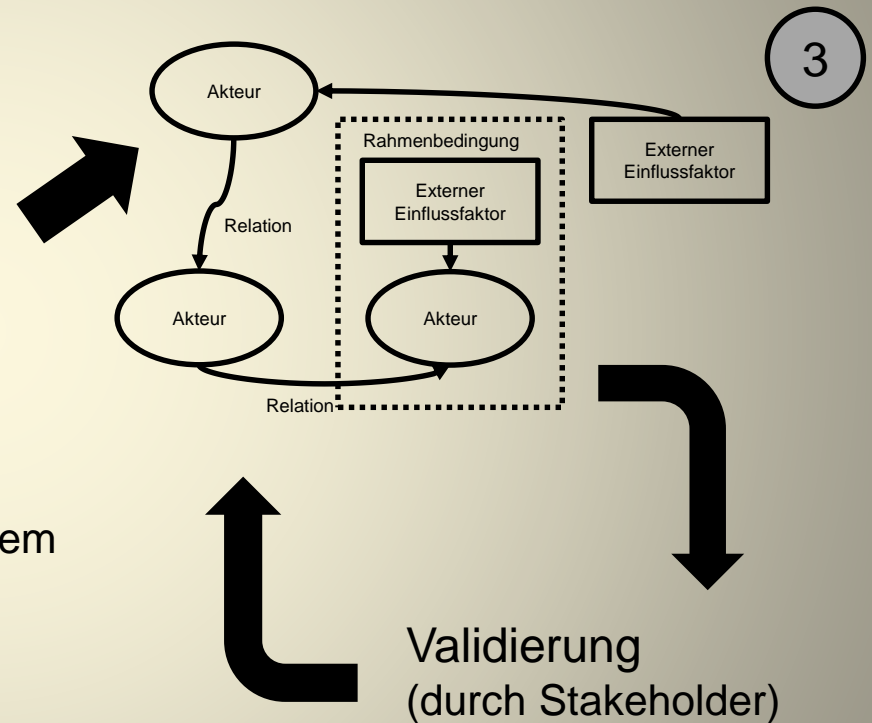
Anwendungsfälle  
(einer Plattform)



Kategoriensystem



Modell der Gestaltungsaspekte für  
Kompetenznetzwerke

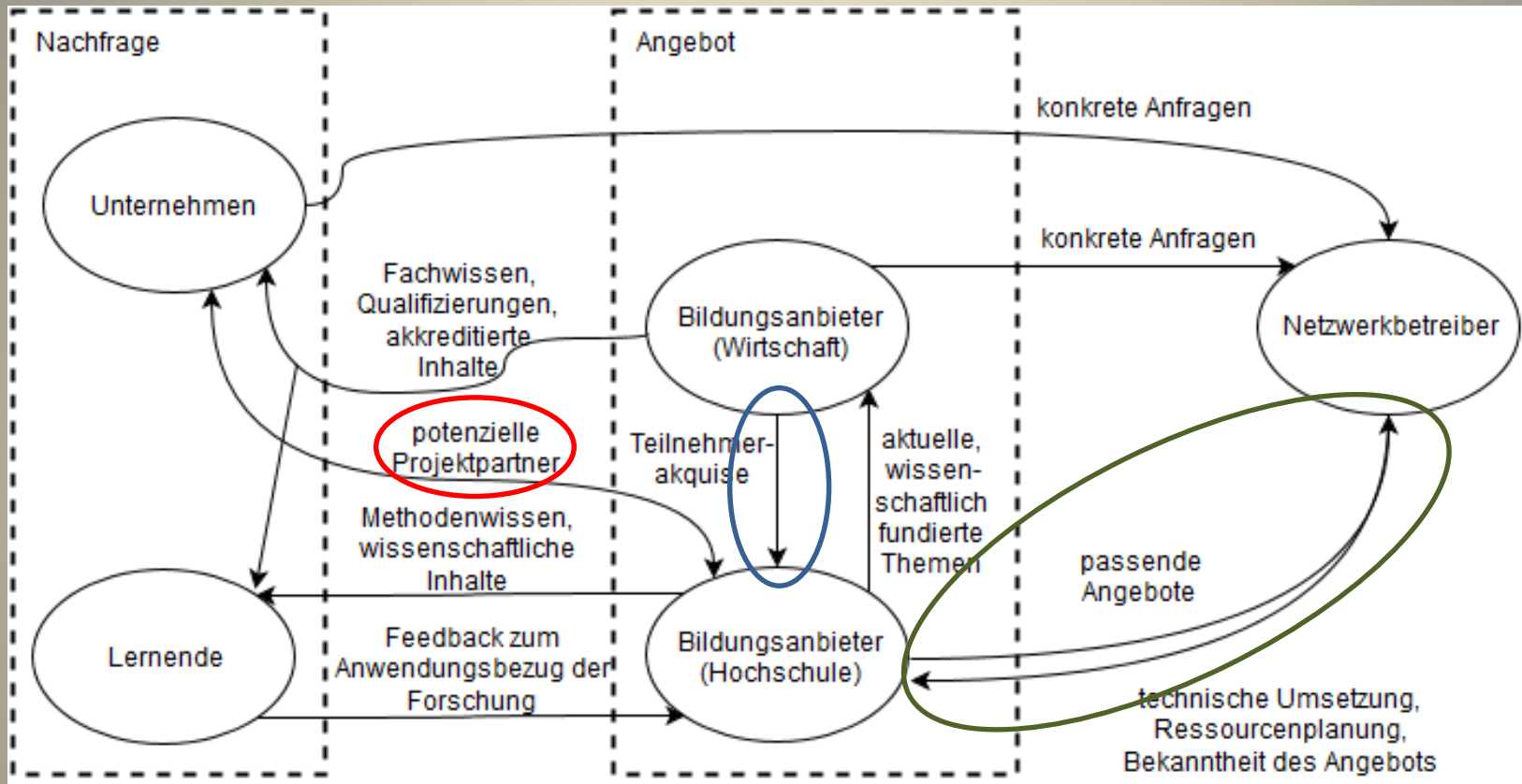


# Kategoriensystem (Schritt 1) - Beispiel

Lfd. Nr.	Textauschnitt	Kategorien (Der Textauschnitt enthält eine Aussage über ...)						
		S.	Pot. Netzwerk-akteure u. deren Organisation	Aufgaben/Leistungen/ Ressourcen des KNW	Rahmenbedingungen			Anreize f. pot. Netzwerk-akteure am KNW
					rechtlich	organisat.	unternehm. mensspezifisch	
	...							
4	Was also das schöne bei der Kooperation mit dem wirtschaftlichen Bildungsanbieter ist, dass man sich nicht um die Teilnehmerakquise kümmern muss.	1	X	X				X
	...							
27	Ich denke, dass hauptsächlich wäre, dass wir genug Leute finden, die bei uns was machen wollen, die wissen was wir anbieten und, dass deren Erwartungen passen an das was wir anbieten.	17				X		X
	...							
32	Das andere was noch schön ist, dass auch wirklich Kooperationsprojekte daraus entstehen können.	19	X					X



## Erste Ergebnisse – Gestaltungsaspekt Anreizsystem



Darstellung qualitativer Interviewdaten in einem Anreizmodell.

- eventuell leicht ausgeräumt werden können
- 

Im Beispiel:

## Fazit: statische Struktur

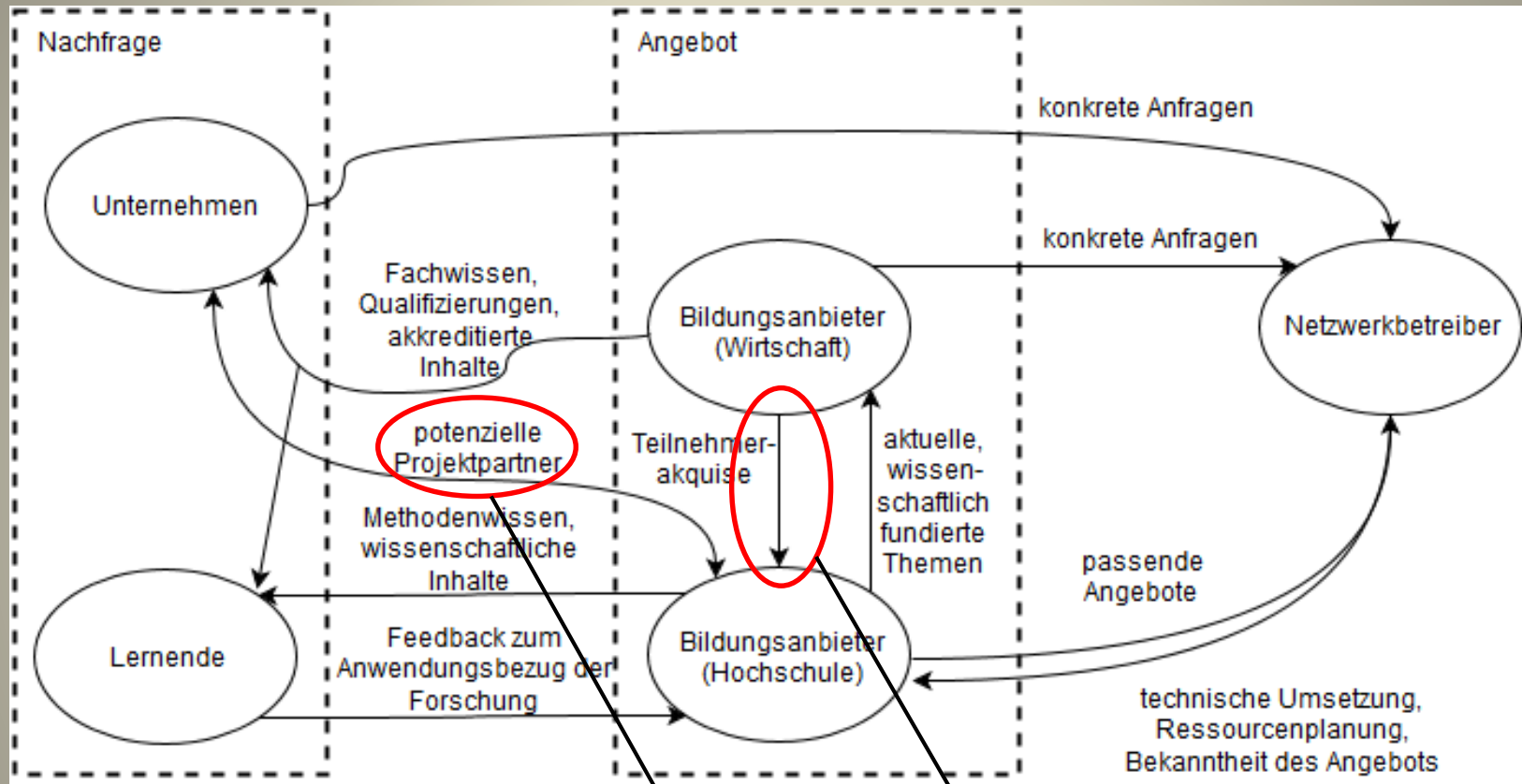
- Bildungsanbieter stehen auf einem Marktplatz nicht zwangsläufig in Konkurrenz zueinander
- unterschiedlicher Voraussetzungen (z . B. Ressourcen)

→ Anreize zur Kooperation zwischen Netzwerkpartnern können in späteren Iterationsschritten gefunden werden

---

# Dynamisches Modell

## Qualität der Relationen im Anreizsystem



Langfristige vs. Kurzfristige Beziehungen

# Fazit und Ausblick zur Anreizdynamik

## Simulation von Anreizdynamik und Gegenüberstellung von Anreizsystemen

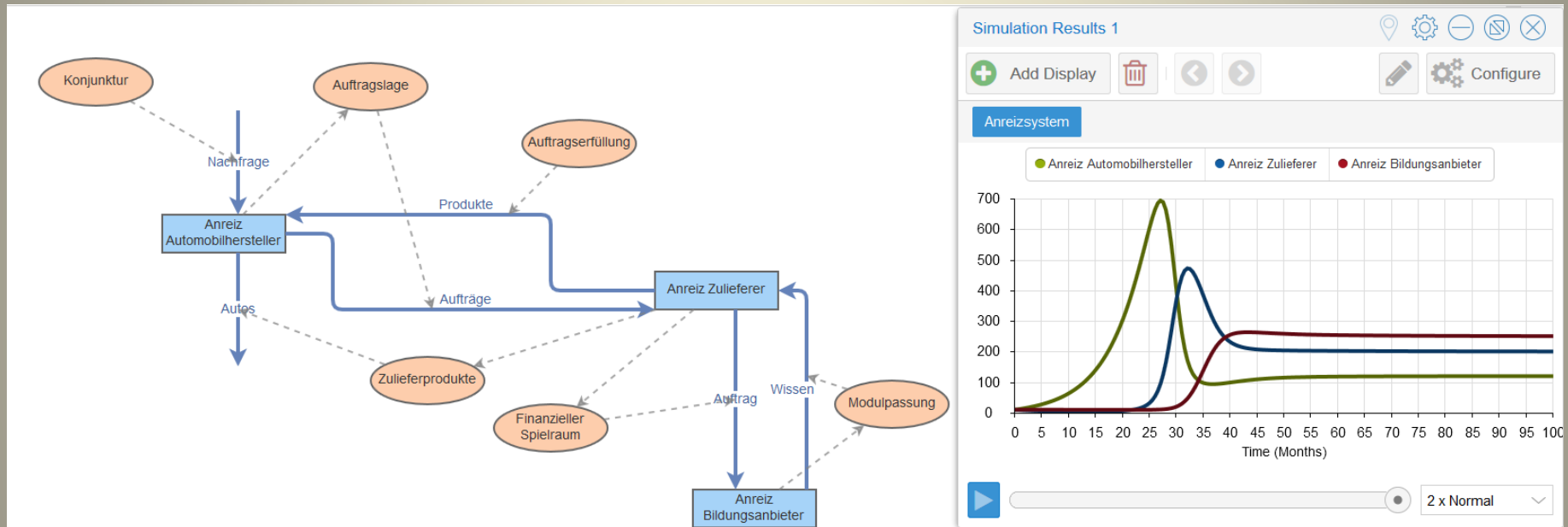


Abb. 2: Veranschaulichung von Anreizsystemen als Diskussionsgrundlage mit Hilfe der Software Insight Maker (Fortmann-Roe, 2015). Links: Kooperation zwischen Automobilhersteller, Zulieferer und Bildungsanbieter Rechts: Eine Simulation zeigt wie Anreizwerte zur Netzwerknutzung zeitversetzt eintreten um sich schließlich auf eine Grundaktivität einzupendeln.



---

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

# Quellen

- Fortmann-Roe, Scott (2015): Insight Maker. o.V. Abgerufen 10.12.2015: [www.insightmaker.com](http://www.insightmaker.com)
- Greenberg, S., Carpendale, S., Marquardt, N., & Buxton, W. (Hrsg.). (2012). Sketching user experiences. Amsterdam ; Boston: Elsevier/Morgan Kaufmann.
- Heinen, T. (2011). Planung der soziotechnischen Wandlungsfähigkeit in Fabriken (Berichte aus dem IFA, 04/2011). Garbsen: PZH Produktionstechnisches Zentrum.
- Klieme, E., & Hartig, J. (2008). Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In M. Prenzel, Kompetenzdiagnostik (S. 11-29). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften